



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 25.10.2016, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1	Vorstellung des Aufgabenportfolios von Fachbereichen - weiteres Vorgehen entsprechend der Haushaltsstrukturkommission vom 09.05.2016	Vorl.Nr.
-------	---	----------

Beratungsverlauf:

Anhand einer Präsentation stellen Herr Geiger und Herr Steinert das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung vor.

Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Die Fraktionen sprechen Herrn Geiger und Herrn Steinert ihren Dank aus.

TOP 2	Jahresabschluss der Stadt Ludwigsburg 2015 (Vorberatung)	Vorl.Nr. 361/16
-------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

Herr Kiedaisch und Herr Kistler (FB Finanzen) stellen den Jahresabschluss der Stadt Ludwigsburg vor. Ein Beschluss ist heute nicht erforderlich, zunächst überprüft der Fachbereich Revision die Rechnungslegung.

Stadträtin Kreiser dankt den Herren Kiedaisch und Kistler für die gute Arbeit. Sie führt aus, dass gut gewirtschaftet wurde. In diesem Zusammenhang dürfe man aber nicht vergessen, dass die Wirtschaft boome. Man müsse aber auch für schlechtere Zeiten vorbeugen. Die Stadt sei derzeit gut aufgestellt, dennoch sei Vorsicht geboten. Abschließend bittet sie um eine Auskunft darüber, aus welchem Grunde die Vergnügungssteuer gesunken sei.

Stadtrat Dr. O'Sullivan gibt zu bedenken, dass der Berg an nicht abgerufenen Investitionsmitteln immer mehr zunehme. Er ist der Meinung, dass die Projekte aus den Vorjahren zunächst durchgeführt werden sollten und nicht weiter immer neue hinzugenommen werden

Stadtrat Weiss schließt sich seinem Vorredner an. Auch er ist der Meinung, dass die Investitionen zunächst abgearbeitet werden sollten. Außerdem gibt er zu bedenken, dass Folgekosten und Überstunden im Auge behalten werden sollten.

Stadtrat Eisele teilt diese Auffassung.

OBM Spec führt aus, dass die generationengerechten Finanzen seit dem Jahre 2004 teil der nachhaltigen Stadtentwicklungen seien. Dies sei der richtige Weg, damit die Stadtverwaltung für etwaige Konjunkturschwankungen besser gewappnet sei. Es werde stets versucht bei einer normal verlaufenden Konjunktur auf Kreditaufnahmen zu verzichten. In den vergangenen Jahren konnten Investitionen aus den letzten Jahrzehnten nachgeholt und realisiert werden. Dies sei der richtige Weg.

Herr Kiedaisch erläutert, dass das geringe Ergebnis aus der Vergnügungssteuer Ausfluss aus der geänderten Spielstättenverordnung sei. Die Spielautomaten in den Spielstätten müssen reduziert werden. Die Folge werden geringeren Einnahmen bei der Vergnügungssteuer sein. Ziel sei es in guten Zeiten die Rücklagen aufzubauen um von diesen in schwachen Jahren zu profitieren. So könnten zwei bis drei schlechte Jahre überbrückt werden. Bei der Liquidität allerdings könnte diese schwierig werden. Derzeit gebe es viele Projekte, bei denen Geld abfließe. Zur Frage von Dr. O´Sullivan zum Crossboarder-Leasing teilt er mit, dass es sich hierbei um ein Verfahren aus dem Jahre 2000 handle. Die Kläranlagen wurden an amerikanische Investoren verkauft und wieder zurück erworben. Der Barwertvorteil in Höhe von 2,5 Mio Euro von damals wurde regelmäßig verzinst, so dass dieser sich mittlerweile auf ca. 4 Mio Euro vermehrt habe. Die Verzinsung und die Rücklage sollen so beibehalten werden, da dieses Geschäft mit einigen Risiken verbunden sei. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten habe die Stadt Ludwigsburg mit der LBBW einen Gewährträgerschaftsvertrag abgeschlossen. Dieser sichere ein überschaubares Risiko für den Fall, dass die beteiligten Banken ausfallen sollten. Er sei dennoch froh, wenn der Vertrag auslaufe, dieser habe allerdings eine Vertragslaufzeit von 25 Jahren. Bis zum Vertragsende solle die Rücklage als Absicherung bestehen bleiben.

TOP 3

MIK - MUSEUM INFORMATION KUNST
Tätigkeitsbericht 2015, Gebührenordnung
Ludwigsburg Museum 2017
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 373/16

Empfehlungsbeschluss:

- 1) Der Bericht von MIK und Ludwigsburg Museum 2015 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- 2) Der Gebührenordnung des Ludwigsburg Museums, gültig ab dem 01.01.2017, wird in der Fassung der Anlage 2 zugestimmt.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Frau Dr. Hollwedel (MIK) stellt den Bericht anhand einer Präsentation vor. Stadträtin Seyfang dankt Frau Dr. Hollwedel und bittet um eine nähere Erläuterung zu den 100 € pro Stunde für die Fotoerlaubnis, die im Gebührenverzeichnis aufgeführt sind. Frau Dr. Hollwedel erläutert hierzu, dass in vielen Bereichen des Museums frei fotografiert werden könne. Wenn das Museum aber als Kulisse dienen solle, sei ein hoher logistischer Aufwand damit verbunden. Dies sei zum Beispiel bei Hochzeiten der Fall. Es müsse dann darauf hingewiesen werden welche Bilder nicht fotografiert werden dürfen und die anderen Besucher könnten in dieser Zeit nicht in

die Räume, in denen fotografiert werde. Die 100 € seien eine Art Verwaltungspauschale für den Aufwand, gleichzeitig sei es aber auch eine Anmeldehürde, denn das Interesse nach den Fotografien sei sehr gestiegen.

Die Fraktionen sprechen ihre Anerkennung und Lob für die gute Arbeit aus.

Frau Dr. Hollwedel geht auf die Fragen aus dem Gremium ein und führt aus, dass im Jahr 2016 10% weniger Besucher als im Rekordjahr 2014 das Museum besucht hätten. Es zeige sich, dass die Zahlen sich auf diesem Niveau einpendeln würden. Dies sei sehr gut. Im Regelfall breche die Besucherzahl nach einer Wiedereröffnung um 50% ein. Es zeige sich, dass die Nachfrage nach Führungen steige und die freien Besuche abnehmen. Dies bedeute im Umkehrschluss, dass auch mehr Personen für Führungen zur Verfügung stehen müssen. Auch Führungen in Fremdsprachen können angeboten werden, da im Museumsteam mittlerweile verschiedene Sprachen gesprochen werden können. Wenn die Nachfrage nach einer Führung in einer Fremdsprache rechtzeitig gestellt werde, könne diese meist auch erfüllt werden. Die Mehrsprachigkeit solle eventuell auch auf die Produkte wie die Museums-App und die Drucke ausgeweitet werden. Weiter teilt sie mit, dass die Aufnahme eines Strafvollzugsmuseums nur mit einem Anbau an das Museum realisierbar sei.

Ein Vertreter des Kunstvereins führt aus, dass es bei den verschiedenen Ausstellungen Schwankungen der Besucherzahlen zwischen 8 und 10 % gebe. Das MIK zeige aktive zeitgenössische Kunst, hierbei handle es sich nicht um Publikumsausstellungen. Es zeichne sich aber eine kontinuierliche Steigerung der Besucher ab, die gezielt und auch zu den speziellen und besonderen Ausstellungen kommen würden. Wichtig sei in diesem Zusammenhang die mediale Verbreitung.

Frau Dr. Hollwedel teilt auf Nachfragen aus dem Gremium mit, dass eine Vernetzung mit dem Eigenbetrieb Tourismus & Events angedacht sei. Zum Thema der Eintrittspreise teilt sie mit, dass der Eintritt für die ständige Ludwigsburgausstellung mit dem Kombi.-Ticket frei sei. Nur für die Gastausstellungen und spezielle Formate werde zusätzlich eine Eintrittsgebühr erhoben. In dieser Hinsicht seien sie aber offen für Gespräche mit anderen Anbietern, wie zum Beispiel dem Schloss. Ermäßigungen gebe es für Schulklassen.

TOP 4

Scala gGmbH - Abteilung Theatersommer:
Zuschussantrag und Ausblick 2017 - Rückblicke
2016 und 2015
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 349/16

Empfehlungsbeschluss:

1. Der Jahresbericht 2015 und die Spielzeit-Bilanz 2016 der Scala Kultur gGmbH - Abteilung Theatersommer werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Den Programm- und Haushaltsplanungen 2017 wird zugestimmt.
3. Der dauerhaften Erhöhung des Zuschusses um 5.000 EUR auf gesamt 128.650 EUR wird zugestimmt. Das Budget des FB 41 wird ab dem Haushaltsjahr 2017 um diesen Betrag aufgestockt.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Herr Kratz erläutert in einem mündlichen Bericht die Bilanz der Spielzeit 2016 und gibt einen Ausblick auf das folgende Veranstaltungsjahr.

Alle Fraktionen sprechen ihre Anerkennung für das Programm aus und teilen mit, dass sie der Erhöhung des Zuschusses zustimmen werden.

TOP 5

Verkaufsoffene Sonntage 2017
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 341/16

Abweichender Empfehlungsbeschluss:

Die geänderte Satzung der Stadt Ludwigsburg vom 26.10.2016 über das Offenhalten von Verkaufsstellen (Tischvorlage)

wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen. Über die einzelnen verkaufsoffenen Sonntage wird getrennt abgestimmt.

Der vorgesehene verkaufsoffene Sonntag am 08.01.2017 erhält 8 Ja-Stimmen, 7- Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen.

Die vorgesehenen verkaufsoffenen Sonntage am 19.03.2017 und 08.10.2017 erhalten 10 Ja-Stimmen, 3- Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Der vorgesehene verkaufsoffene Sonntag am 18.06.2017 erhält 13 Ja-Stimmen, 2- Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen.

Über die Satzungen über das Offenhalten von Verkaufsstellen am 02.04.2017 anlässlich der Saisonöffnung „Oldtimer-Sternfahrt“ (Tammerfeld und Monrepos) am 15.10.2017 anlässlich des Saisonabschlusses der „Oldtimer-Sternfahrt“ (Tammerfeld und Monrepos) soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Beratungsverlauf:

Derzeit finden Gespräche mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di statt. Daher wird als Tischvorlage eine geänderte Satzung der Stadt Ludwigsburg vom 26.10.2016 über das Offenhalten von Verkaufsstellen vorgelegt.

Diese Satzung/Tischvorlage beinhaltet nicht die Sonntage am 02.04.2017 anlässlich der Saisonöffnung „Oldtimer-Sternfahrt“ (Tammerfeld und Monrepos) und dem Sonntag am 15.10.2017 anlässlich des Saisonabschlusses der „Oldtimer-Sternfahrt“ (Tammerfeld und Monrepos). Das Gremium ist sich einig, dass über diese verkaufsoffenen Sonntage zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden soll.

Stadträtin Henning gibt an, dass nicht alle aus der Fraktion dem Vorschlag zustimmen werden.

Protokollauszug Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung 25.10.2016

Problematisch sei in diesem Zusammenhang auch immer die Verkehrssituation.

Stadtrat Daferner teilt mit, dass es bei der Veranstaltung Shoptober immer sehr viel Stau gebe und ob der ÖPNV hier eine Verbesserung bringen könnte. Auch seine Fraktion sei gespalten. Der Eiszauber am 08.01. sei ihrer Meinung nach nicht angebracht.

Alle Fraktionen sprechen sich für eine einzelne Abstimmung der Sonntage aus da diese Veranstaltungen kritisch zu betrachten sind.

Stadtrat Dr. O'Sullivan möchte wissen, ob ver.di die drei verkaufsoffenen Sonntage in der Innenstadt genehmigt habe.

Herr Winkler (FB Sicherheit und Ordnung) teilt mit, dass es hierüber keine Absprache gebe. Die großen Bedenken lagen bei den Oldtimerfahrten in Tammerfeld

Anschließend wird über die einzelnen verkaufsoffenen Sonntage getrennt abgestimmt (die Abstimmung über den 19.03.2017 und 08.10.2017 wird zusammengefasst).